

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 15

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 15 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Scherzen und fröhlich sein!

Wer kann sich beides anders als zusammengehörig denken? — Und doch entweicht oft die Fröhlichkeit, wo geachtet wird!

Mit dem Scherzen ist es eben eine eigene Sache; es erfordert Takt und einen gewissen Grad von Selbstbeherrschung.

Wer zum Scherzen geneigt ist, besitzt meist Witz oder glaubt wenigstens, ihn zu besitzen. In den wichtigen Bemerkungen aber, welche die Nachwelt reizen, liegt nicht selten eine gewisse Gefahr versteckt, die man nicht gewahr wird, der man nicht achtet. Man unterhält sich und seine Umgebung gar leicht auf Kosten einer Person, die man neckt, deren Irrthümer, Fehler oder Eigenheiten zur Zielscheibe des Witzes gemacht werden. Es hängt nun eintheils von dem Charakter der Persönlichkeit ab, gegen die man sich solche Freiheit gestattet, ob eine fröhliche Stimmung die Oberhand gewinnt, oder aber: ob ein greller Wistön die Harmonie bedroht; andererseits ist die Art des Scherzes verantwortlich für seine Wirkung.

Naturen, denen jegliche Absicht zu verletzen ferne liegt, lassen sich nicht selten hinreissen durch eine augenblicklich gehobene Stimmung, ihrem Witz freien Lauf zu lassen. Die Tragweite des scherzenden Wortes, die Gemüthsart dessen, dem es gilt, sind vergessen, und was nur bestimmt war, die frohe Laune zu unterhalten, führt vielleicht Mißstimmung herbei: die Entfremdung eines Freundes oder die Erbitterung eines Bekannten. — Und warum? — Weil die Tragweite des scherzenden Wortes, die Gemüthsart dessen, dem es galt, außer acht gelassen wurde.

„Wie kann man nur so empfindlich sein!“ — „Wie thöricht, einen harmlosen Scherz nicht zu vertragen!“ So klagt gar oft mancher. — Ganz wahr! Aber die Menschen in dieser tollen Welt sind nicht immer, wie wir sie uns wünschen, noch wie sie möglichen Falles sein sollten! Sie sind nicht immer angenehme Gesellschaftler; ja das attische Salz eines guten Witzes entspricht dem Geschmacke der wenigsten! — Der überprüfende Witz, der übermüthige Scherz sei deßhalb nur dem engern Freundeskreise vorbehalten, wo jeder den andern kennt und weiß, wie weit er gehen darf; doch auch selbst hier sei das „Scherzen“ harmloser Art: kein körperliches Gebrechen, kein wunder Fleck des Herzens werde zur Zielscheibe einer Neckerei gemacht!

Wollt ihr scherzen und dabei fröhlich bleiben (möge es recht oft der Fall sein!), so vermeidet es, allzu persönlich oder satirisch zu werden, denn das scharfe Wort des Witzes gleicht allzu oft dem Stachel der Biene, der schmerzhaft verwunden kann!

Emu Gordon.

Die italienische Mutter.

Draußen am Hang, bei den Nebeln,
hat sie geschafft manche Stund —
Um sie her blühendes Leben,
Krauses Haar, lachender Mund.

Kurze zerrissene Röschchen
fliegen der Sonne zum Gruß,
Kümmern in Schuß' und in Söschchen
Gefangen ist kindlicher Fuß.

Ueber die sprossenden Wiesen,
Kings um die Mauer das springt,
Dann wieder unten am Bächlein
Vom sprudelnden Wasser es trinkt.

Eidechsen möcht' man ergötzen,
Strohhalme hängen im Haar,
Kräuter sucht man zum Waschen
Gleich wie die Gaischen noch gar.

Doch — die Sonn' geht zur Reige.
Schüchtern küsset ihr Strahl
Drüben die bläulichen Berge,
Hüben den See und das Thal.

Komm her, Anita, mein Blondhaar!
Trag' mir den Korb nun nach Haus;
Sorge, daß ernsthaft Du wandelst,
Daß nichts mir falle heraus.

Und unsern Beppo, den dicken,
Die Älteste, selber so klein,
Tapfer sich läßt auf den Rücken,
Möcht' halt wie Mitterchen sein.

Die Mutter, sie jedoch bindet
Sich oben auf's Traggestell auf
Die Wiege, darin ein klein Menschlein
Hell guckt zum Himmel hinauf.

Heimwärts so wandert das Trüppchen
Langsam den Hügel entlang
Fern seh' noch das Bettlein ich schwanken
Ueber den grünen Hang. H. B.

Briefkasten

Frau B. B.-A. in B. Es hat sich allerdings viel Material angeammelt; doch werden Sie nicht allzu lange mehr warten müssen. Wir bitten also noch um einwelche Geduld.

Frl. A. S. in Seengen. Welch' köstliches Frühlingsgefühl hat Ihr prächtiger Beilichentanz in uns erweckt. Sie haben uns mit dieser lustigen und lustigen Gabe herzlich erfreut. Sagen Sie auch den lieben Kindern besten Dank, die sich so ungezählte Male gebüht haben, um einer Unbekannten Freude zu machen. Fürwahr, Ihr Seengen muß ein bevorzugtes Plätzchen unseres lieben Vaterlandes sein, wenn dort die Weiden in Masse blühen, während in unserer, freilich hochgelegenen Gegend der Schnee noch in hohen Waden die Landstraße begrenzt. Innerhalb einem Zeitraum von wenigen Tagen nun ist auch bei uns der Schnee geschmolzen und die Wollblümen und Primeln lugen an den Hängen hervor. Nicht verschweigen wollen wir Ihnen, daß Sie mit Ihrem Lenzesgruß nicht bloß uns, sondern auch manches andere Menschenherz erfreut haben. Unser Meditationswinkel ist oft so eine Art Beilichstuhl, wo sich die Herzen entspannen. Wie schmeichelt sich da der Beilichduft in's oft verduftete, verzweifelte Gemüth der Ringenden und Kämpfenden. Der Beilichduft erfüllt das hoffnungslose Herz mit der süßen Gewissheit kommenden, besserer Tage und ein Klümpchen aus dem vollen Kranz dem Scheidenden mitgegeben, ist ein Symbol liebender Theilnahme und freundschaftlichen Wohlwollens, das die Interessen der einzelnen Glieder unseres lieben Vaterlandes zu gemeinsamem Streben zusammenföhrt.

Frl. J. B. in A. Für diese Nummer war beim Eintreffen Ihrer freundlichen Anfrage der Sprechsal bereits abgeschlossen. — Grabeinsparungen fertigt als Spezialität Herr Vogel, Siebmacher in St. Gallen, auch Herr Engler, Schlosser ebendortselbst. — Ihre so angenehmen Grüße auch Seitens J. w. E. erwidern wir bestens.

Frl. J. St. in B. Ihre freundlich uns zugesetzte Antwort ist zur Veröffentlichung in dieser Nummer zu spät in unsere Hand gelangt. Die belehrende Anregung wird aber auch nachher noch mit Dank entgegengenommen werden.

Frl. A. B. in S. Als unschädlich, aber bestens wirkendes Mittel ist Ihnen der fleißige Gebrauch der Salol-Lavolin-Seife zu empfehlen in Verbindung mit dem als Balsammittel vortrefflichen Bain lacté balsamique der Central-Apotheke von A. Sauter in Genf. Der gute Erfolg wird nicht auf sich warten lassen. — Bezüglich der Entfernung überflüssiger Haare existirt bis jetzt kein anderes unbedingt auf die Dauer wirkendes Mittel, als dasjenige der Behandlung mit Elektricität. — Ihrem Wunsche für Beurtheilung soll gerne entsprochen werden.

Danagla-Carreux und Rayés,

à Fr. 1. 75 per Mtr. doppeltbreit, reiner Woll (Saison Nouveauté), liefern direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern portofrei in's Haus.

Verendungshaus **Dettinger & Co., Zürich.** P. S. Muster unserer bekanntlich billigen und besten Stoffe nur modernster Dessins und Farben umgehend franko. [249-5]

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner , alter, per Flasche Fr. 2. —	} franto gegen Nachnahme
Bordeaux „ „ „ „ 2. 25	
Malaga „ „ „ „ 2. 25	
Tokayer „ „ „ „ 3. —	

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. —. [857]

Assortirte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Fischwein, milber, alter, rother Tiroler, à 65 Cts. per Liter, franto.

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franto wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franto. Nicht konvenirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Ruster, Altpfaffen (St. Gallen).

Reinliche Tage

kommen für Jeden, der mit Gicht und Rheumatismus behaftet ist in den Frühjahrs-Übergangs-Monaten, denn wie bekannt, treten gerade in dieser Jahreszeit diese Leiden mit vermehrter Heftigkeit auf. Es ist daher rathsam, sich frühzeitig dagegen zu schützen und Mittel in Anwendung zu bringen, welche nicht nur diesen Anfällen vorbeugen, sondern das Leiden auch gründlich und nachhaltig aus dem Körper entfernen. Gicht und Rheumatismus sind nur durch innere Behandlung zu kurieren und zwar durch ein Mittel, welches die Säurebildung verhindert, die vorhandene Säure aus dem Blute beseitigt und eine normale Funktion der Verdauungsorgane und Nieren herstellt.

Einreibungen, Pflaster und sonstige äußerliche Mittel können höchstens vorübergehende Linderung gegen akute Schmerzen verschaffen, aber nie das Leiden beseitigen. Das einzig erfolgreiche Mittel gegen Gicht und Rheumatismus ist Warner's Safe Cure, wie nachstehendes Dankschreiben beweist. „Anfangs April v. J. erkrankte ich plötzlich sehr schwer an Gelenkrheumatismus, konnte mich gar nicht bewegen und mußte längere Zeit das Bett hüten. Durch Salzwasser- und Dampfbäder, welches beides der Arzt verordnete, wurde mir zwar etwas Linderung verschafft, aber keineswegs die Krankheit beseitigt. Die mir empfohlenen Hausmittel, von denen ich unzählige nacheinander anwandte, erwiesen sich alle ohne Ausnahme als nutzlos, und mit dem Eintritt des regnerischen Wetters verschlimmerte sich das Uebel bedeutend. Da ließ ich mir zwei Flaschen Warner's Safe Cure kommen, um dieses in den Zeitungen oft empfohlene Heilmittel noch als letztes zu versuchen. Nach Gebrauch von mehreren Flaschen war ich wie neu geboren, und diese so heimtückische Krankheit war verschwunden. Ich wünsche, daß dieses zum Wohle meiner leidenden Mitmenschen öffentlich in den Blättern bekannt gemacht wird; bin auch gerne bereit, auf Anfrage jede Auskunft zu ertheilen. Inspektor Fr. Wende in Groß-Mickeln bei Gnotzen, Deutschland.“ [313]

Zu beziehen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker L. Lobed, Sersau; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker J. C. Rothenhäuser, Rorschach; Apotheker G. S. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Eihorn-Apotheke, Thun; Apotheker Fr. Brund, Luzern; Apotheke Schickel & Forster, Solothurn.

Seiden-Foulards

und Seidenstoffe jeder Art von Fr. 1. 10 bis Fr. 15 per Meter vertrieben roben- und stichweise an Private zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franko. [90-6]

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Private kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantelstoffe am vorteilhaftesten bei sehr reichhaltiger Auswahl durch die Confections-Magazine [25] Müller sowie Versandt franko. **Wormann Söhne, Basel.**



Thoe Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [341-3]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in **Zürich.**

Gesuch.

373] Eine ehrbare, brave Wittve hat sich im Einverständnis mit ihren Kindern verpflichtet, die von ihrem verstorbenen Ernährer eingegangenen Verbindlichkeiten zur Abtragung zu übernehmen und sieht sich nun in die für eine Frau so unangenehme Nothwendigkeit versetzt, zu diesem Zwecke ein **Darlehen von 350 Franken** zu suchen. Diese Summe würde von solventer, bestempfohlener Seite verbürgt. Sehr erwünscht wäre es, wenn das Darlehen für ein Jahr fest genommen werden könnte, so dass die Abzahlungen erst von diesem Zeitraum an zu erfolgen hätten. Für die Reellität ist durch die nachweisbare Solidität und Achtungswürdigkeit der Familie volle Garantie geboten. Gefl. Anerbieten befördert gerne die Redaktion, welcher die nöthigen näheren Mittheilungen gemacht sind.

Gesucht aufs Land zu sofortigem Eintritt ein pflichttreues **Kindermädchen** zu einem 1 Jahr alten Kinde. Einer Protestantin wird der Vorzug gegeben. Gute Zeugnisse unbedingt nothwendig. Photographie erwünscht. Wochenlohn Fr. 5. Gefl. Anmeldungen sub Chiffre H T 298 an die Exped. d. Bl. [298]

Une famille honorable de Neuchâtelville cherche une **jeune fille de famille** honnête, de caractère agréable, intelligente, et ayant de l'affection pour les enfants, qui s'engagerait à faire le ménage en échange de son entretien et de l'étude du français. Entrée 1er mai. Adresser les offres sous chiffre A B 299 au bureau du journal. [299]

Gesuch.

Für eine ordentliche Tochter aus guter Familie wünscht man eine Stelle in einem achtbaren Hause, wo sie in allen häuslichen Arbeiten, besonders im **Kochen**, gute Anleitung erhalten würde. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. [363]

Eine 18-jährige Tochter aus achtbarer Familie im Kanton Bern sucht wo möglich in der Nähe von Zürich Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem Privathaus. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten beliebe man unter Ziffer 364 an die Expedition d. Bl. zu richten. [364]

Ladentochter gesucht

in ein besseres **Weisswaren- und Lingerie-Geschäft**. Töchtern, welche im Weissnähen und Zuschneiden bewandert sind und schon in Aehnlichem servirt, erhalten den Vorzug. Behandlung gut. Offerten unter Chiffre H 292 an die Expedition d. Bl. [292]

Eine Kindergärtnerin

wird in eine Familie **gesucht**. Anmeldungen, mit Zeugnissen und Referenzen versehen, sind zu richten unter Chiffre A B 297 an die Exped. d. Bl. [297]

Ein arbeitsames, wohlgezogenes Mädchen sucht Stelle in St. Gallen, wo es bei einer christlichen Familie unter Anleitung der Hausfrau das **Kochen** und die **übrigen Hausgeschäfte** gründlich erlernen könnte. Lohn nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Ziffer 291 befördert die Expedition d. Bl. [291]

Gesucht.

Eine Tochter aus ehrbarer Familie, 23 Jahre alt, der französischen Sprache mächtig, bis jetzt thätig als Ladendame in einem grösseren Metzgereigeschäft, wünscht in einem gangbaren Hotel das **Kochen zu erlernen**, hie und da in Abwechslung mit Serviren.

Diesbezügliche Offerten unter Angabe der Bedingungen beliebe man unter Chiffre F M P 296 an die Expedition d. Bl. einzusenden. [296]

Gesuch.

366] Eine Tochter aus guter Familie, der französischen Sprache mächtig, wünscht Stellung als **Volantairin** zur Stütze der Hausfrau in eine nette gebildete Familie oder auch in eine **Pension** an einem **Kurorte**. Offerten sind unter Ziffer 366 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Gesucht

wird für eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, eine Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zu **Kindern**. Lohn bescheiden. Gefl. Offerten unter Chiffre M G 278 befördert die Expedition dieses Blattes. [278]

Eine 18-jährige, wohlgezogene Tochter aus achtbarer Familie sucht Stelle bei einem älteren Ehepaar. Auskunft bei der Expedition d. Bl. [280]

Gesucht: Eine anständige Tochter aus Stütze der Hausfrau. Offerten beliebe man unter Chiffre O S 286 an die Expedition d. Bl. zu richten. [286]

Man wünscht eine junge Tochter in Pension zu nehmen. Diese hätte Gelegenheit, französisch zu lernen und im Laden ein wenig nachzuhelfen. Pensionspreis monatlich Fr. 30. Auskunft ertheilt gerne Herr Pfr. **Virieux** in Rougemont (Waadt). [262]

Zu verkaufen:

369] Ein elegantes **Ameublement**, Schwarzholz, unter den Erstellungs-kosten. — Ferner: ein **Damenbureau** in Nussbaumholz. (O F 8927) **Beatengasse 11, II. Etage, Zürich.**

Orthopädisches Institut

16 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 16.

Behandlung von Verkrümmungen des Rückengrats und der Glieder (Lähmungen, Klumpfüsse, Plattfüsse etc.).

Einrichtung für gymnastische, mechanische, operative Behandlung, Massage, Beschaffung orthopädischer Corsets und Apparate. (O F 8898)

Seit 1. April sind die Pensionsräumlichkeiten der Anstalt erweitert.

Die leitenden Aerzte:

Dr. A. Lünig.

Dr. W. Schulthess.

Wyss' Malzkaffee

Genau bereitet nach den Angaben des **Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp** und von demselben als das beste Ersatzmittel für Bohnen-Kaffee wärmstens empfohlen.

Man achte genau auf nebenstehende Schutzmarke. (M 5241Z)

Muster auf Verlangen franco.

Einzige Fabrik in der Schweiz:

142] **Alb. Wyss & Cie., Malzfabrik, Solothurn.**

= Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =

(Arbeitsanleitung und Material.)

Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten auf Stramin, Seide, Sammt, Plüsch, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel. von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. **Stickvorlagen, Klöppelei** Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Diessenhofen. Babette Kisting.

Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blau, Marktgasse 1; für Schaffhausen: Herr J. Vogel-Müller, Posamentier. [362]

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *J. Liebig*

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Engros-Lager bei den Herren, für die Schweiz: **Weber & Aldinger, St. Gallen. Leonhard Bernoulli, Basel. Barthe & Albrecht, Zürich.** In den grossen Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. [4]

Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für schwache u. kränkliche Personen, insbesondere für **Damen** schwächl. Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoreu, Aerzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg bezeugen die ungeschwächte, außerordentlich heftigste Wirkung gegen **Blutsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herz-Klopfen, Uebelkeit, Migräne etc.** Für kräftliche u. schwächliche Personen, insbes. aber für ein erfrischendes u. stärkendes Mittel, welches den Organismus befestigt und Erkrankungen ferne hält.

Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrendiplomen, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Genu und Gent einzig prämiert. Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verleihe man stets ausserdrücklich „Eisencognac Golliez“ des alleinigen Erfinders **Friedrich Golliez in Nürten** u. achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. **Preis 6 Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5.** — Gilt zu haben in allen Apotheken und Droguerien. [152]

Eine **Ladentochter**, deutsch und französisch sprechend, sucht Stellung auf Anfangs Mai. Gefl. Offerten an **J. Mögle**, Photograph, Thun. [367]

Gesucht zu Kindern eine treue, durchaus zuverlässige und einfache Tochter, die im Zimmerdienst, Nähen und Flicken geübt ist. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Es werden nur Anmeldungen mit ganz guten Zeugnissen oder Empfehlungen berücksichtigt. Eintritt baldmöglichst. Offerten unter Ziffer 372 an die Exped. d. Bl. [372]

Dans un bon magasin de la Suisse française on prendrait **2 jeunes filles**, une comme **apprentie modiste** et l'autre comme **pensionnaire**. Nourriture et logement Fr. 35 par mois pour un an. S'adresser à **M^{lle} Niffenegger**, Modes & Ganteries, Yverdon. (He4014L) [370]

Gesucht:

Eine gebildete **Haushälterin** zur selbstständigen Führung eines grösseren Haushalts. Gründliche Kenntnisse im Kochen und charaktervolles Benehmen gegenüber den Dienstboten sind durchaus erforderlich. Die Stelle bietet einer tüchtigen Persönlichkeit ein freundliches Heim. Alter: 28—45 Jahre. [368]

Man wünscht

eine gut erzogene Tochter im Alter von 19 Jahren, welche Kenntnisse im Französischen hat, in einem Kurort zum **Serviren** oder auch als **Ladentochter** zu plazieren. Es würde hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Ziffer 371. [371]

Gesucht.

Bei einer Familie in Lausanne würde man noch eine oder zwei junge Töchtern aufnehmen zur gründlichen Erlernung der französischen Sprache und aller weiblichen Handarbeiten.

Auf Wunsch könnten die Töchtern den **Schneiderinnen-Beruf** gründlich erlernen. Angenehmes Familienleben und gute Aufsicht. Referenzen stehen zu Diensten. [290]

On demande une jeune filles comme **volontaire** dans un magasin de demies-coloniales. — S'adresser à **M^e Falbrard-Neukomm, St-Imier**. [288]

Familien-Pensionat in Orbe (Waadt).

Untericht in allen Fächern. Französische und englische Sprache. Piano und Zeichnen. **Fr. 800** jährlich. Noch zwei Plätze frei.

Referenzen. Bern: Frau Bundesrath Ruchonnet; Luchsing (Glarus): Frau Dr. Blasi; Orbe: Herr Pastor Tüscher. 361] Adresse: **M^{lle} Ogiz in Orbe**.

Pensionnat de Demoiselles Lausanne.

Education et instruction très soignées. Excellentes références. S'adresser à la Directrice **M^{lle} Cécile Weure**, Chemin des Cèdres, Lausanne. [252]

Für Eltern!

Ein waadtländischer Lehrer, auf dem Lande wohnend, würde einige junge Leute zur Erlernung der französischen Sprache bei sich aufnehmen. Familienleben und sorgfältige Pflege zugesichert bei bescheidenen Preisen. Vorzügliche Referenzen von ehemaligen Pensionären stehen zur Verfügung. [284]

Gefl. Anfragen beliebe man an Herrn **G. Pénevoyre**, Institutur „Le Châtelard“ à **Troycovagnes** bei Yverdon zu adressieren.

Pension-famille, villa Juillerat, Bex.

M^{me} Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa confortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: **M^{lle} Elise Ebersold à Mett** près Bienne. [277]

Dr. med. Ad. Hommel's Hämatogen

(Bluterzeuger.)

Ein neues, vollkommenes, blutbildendes Heilmittel.

Das einzige, welches das **Blut-Eisenmangan** und die **Blutsalze** unzersetzt und unzersetzlich in ihren natürlichen Eiweissverbindungen enthält, wie solche in unserer Nahrung vorkommen.

Das mit der Nahrung aufgenommene **organische Eisen resp. Mangan** dient zum Wiederaufbau der beim steten Stoffwechsel zu Grunde gehenden **rothen Blutzellen**. Doch wird dasselbe nur von gesunden Personen in genügender Menge resorbiert, während Krankheitsprocesse verschiedener Art es zersetzen und abspalten. Die sog. Blutarmuth basirt in Wirklichkeit nicht auf einer Armuth an Blut, sondern es handelt sich bei dieser weitverbreiteten Krankheit um eine mangelhafte Zusammensetzung der Blutmasse, insbesondere um eine mehr oder weniger beträchtliche Verringerung des Eisen-Mangan- und Salzgehaltes, sowie der Anzahl der rothen Blutzellen. Statt Blutarmuth sollte man daher richtiger die Bezeichnung **Eisen-Manganarmuth** wählen. Eisen-Manganarmuth des Blutes hat zur Folge, dass die rothen Blutzellen mehr und mehr die Fähigkeit verlieren, den Sauerstoff der Luft bei der Athmung zu binden und die im Blute circulirende Kohlensäure abzugeben, daher Ueberladung des Blutes mit Kohlensäure, Athemnoth etc. Mangel an Sauerstoff im Organismus bedingt aber eine mangelhafte Verbrennung der aufgenommenen Nährstoffe und Uebersättigung des Blutes mit Harnsäure, was wiederum Reizung des Nervensystems, rheumatische Erscheinungen, allgemeine Schwäche etc. etc., in schweren Fällen auch sog. Urämie, d. h. völlige Vergiftung des Organismus durch übermässige Bildung von Harnsäure nach sich zieht.

In der fehlerhaften Zusammensetzung der Blutmasse haben wir den Angriffspunkt zur Heilung einer grossen Reihe von chronischen Krankheiten zu suchen.

Der **Rheumatiker** wie der **Lungenleidende** haben mit Blutarmuth zu kämpfen, der erstere beweist es uns durch den Reichthum seines Blutes an unverbrannten Stoffen, der letztere verliert durch catarrhalische resp. Eiterungsprocesse und damit Hand in Hand gehender Vernichtung von rothen Blutzellen täglich mehr von dem kostbaren Säftebestandtheile, als er durch die Nahrung ersetzen kann. Jeder Lungenleidende soll daher darauf bedacht sein, die geschwächte Blutmasse zu vervollkommen, denn von welcher ungeheurer Wichtigkeit dies für den betreffenden Organismus „in seinem Kampfe gegen die Bacillen“ ist, haben die neuesten Forschungen ergeben. Dr. Buchner hat nachgewiesen (Archiv für Hygiene, Bd. X), dass das Blut bacillentödtende Kraft besitzt. Diese experimentellen Untersuchungen sind aus der Praxis durch Dr. Schäfer, Arzt des Zuchthauses in Kaisheim (Bayern), bestätigt worden. Derselbe hat in seiner Abhandlung „Die Tuberculose im Zucht-haus“ den Beweis erbracht, dass nur geschwächte Organismen der Tuberculose erliegen. Je kräftiger also die Blutmasse ist, um so mächtiger ist ihr hemmender Einfluss gegen Gewebszerstörungen.

Herzschwäche ist fast ausnahmslos mit Blutarmuth verknüpft. Das Herz als rein muskulöser Apparat verlangt für seine enormen Leistungen kräftige Ernährung durch das in ihm circulirende Blut. Ist die Blutmasse mangelhaft, so tritt **Verfettung** und **Erweiterung** ein, die schwere Folgezustände mit sich führen können, wenn nicht bei Zeiten eine Reorganisation des Blutes stattfindet.

„Jeder **Nervenleidende** ist blutarm“, sagt der berühmte Nervenpathologe Prof. Arndt. Dieser Ausspruch bezieht sich in erster Linie auf die **allgemeine Nervosität**, oder wie der neuere technische Ausdruck lautet: „**Neurasthenie**“ (Nervenschwäche). Die angestrenzte geistige Thätigkeit, welche der Kampf um's Dasein vom Einzelnen in der Jetztzeit fordert, führt in erster Linie zu **Blutarmuth des Gehirns**, da der Bedarf an Sauerstoff und ernährenden Stoffen grösser ist als die Zufuhr. Von diesem Centrum aus zweigt sich dann das Heer der Einzelercheinungen ab, deren Gesamtaufzählung zu weit ginge. Geistige Erschla-

fung, Gedächtnisschwäche, Aufregung und Schwindelanfälle, gestörte Verdauung, sexuelle Schwäche, allgemein gereizte Stimmung, Schlaflosigkeit oder Schlafsucht, verschiedentliche Schmerzausstrahlungen am Körper, die dann gerne als rheumatische erklärt werden etc. etc.

Dass Magen- und Darmkrankheiten zu wachsender Verarmung des Blutes an Eisen und Mangan führen, liegt in den abnormen Gährungsprocessen, welche neben jeder Magen- und Darmerkrankung einhergehen. Prof. Bunge hat nachgewiesen, dass dadurch das mit der Nahrung aufgenommene organische Eisen abgespalten wird und als anorganisches **Schwefeleisen** unverwerthet den Darm verlässt. Wenn nun der **Magen- und Darmtractus** nicht genügend Eisen resorbiert, so muss natürlich eine Schwächung der Blutmasse stattfinden, was andererseits wiederum eine mangelhaftere Ernährung der Schleimhäute des Verdauungscanals zur Folge hat, woraus im beständigen Circulus vitiosus an Qualität und Zahl eine stetige Verminderung des Blutes an rothen Blutzellen resultirt.

Bei **Frauenkrankheiten** mit den so häufigen Ausflüssen und starken periodischen Blutungen basirt das Leiden meist auf Schwäche und Erschlaffung der Unterleibsorgane. Auch hier kann wie bei **Herzschwäche** eine Gesundung in erster Linie nur durch Verbesserung der Blutmasse erfolgen.

Bei **Rhachitis** (sog. englische Krankheit) und **Scrophulosis**, diesen unsere Kinderwelt so schwer belastenden Leiden, ist die **Blutmasse stets krankhaft** resp. an **Eisen und Salzen** verarmt. Gelingt es, dieselbe auf normale Basis zu stellen, so verschwindet bald ein Symptom nach dem andern. Die armen Kleinen wachsen dann zu gesunden Menschen heran.

Bleichsucht und **Blutarmuth** sind Erkrankungen, bei denen die Anzahl der rothen Blutzellen in vielen Fällen um die Hälfte des Normalen vermindert wird. Der gesunde Mensch hat oft nur Spott für die damit Belasteten und hält sie für Modekrankheiten, während die betreffenden Patienten häufig schwer darunter zu leiden haben.

Zur Bekämpfung der geschilderten, sowie aller mit mangelhafter Zusammensetzung des Blutes einhergehenden Leiden wirkt

Dr. Hommel's Hämatogen (Bluterzeuger)

als mächtiges Heilmittel. Als natürlich gewonnenes organisches Product enthält es das **Blut-Eisenmangan** und die **Blutsalze** in derjenigen Form, in welcher wir sie mit der Nahrung aufnehmen. Auch bei abnormen Gährungsprocessen in Magen und Darm zersetzt es sich nicht, sondern wird vom Lymphstrom resorbiert und in die Blutbahn übergeführt. Es wird vom schwächsten Magen ohne die geringste Beschwerde vertragen und wirkt vor dem Essen genommen kräftig appetitanregend. Neben dem Bestande an natürlichen bluterzeugenden Factoren ist **Dr. Hommel's Hämatogen** auch ob seines Nährwerthes von hoher Bedeutung, da ein Esslöffel desselben dem Eiweissgehalt von ca. 50 Gramm Rindfleisch entspricht.

Ganz besonders wirkungsvoll ist es bei Rhachitis und Scrophulose der Kinder, von denen es seines angenehmen Geschmacks halber sehr gern genommen wird.

Schnellwachsende, sowie schwächliche Kinder im Allgemeinen gedeihen vortreflich bei regelmässigem Gebrauche des Hämatogens. Ganz Kleinen wird es mit der Milch in der Saugflasche gegeben.

Rasche Hebung der Kräfte erfolgt durch Hämatogen in der Reconvalescenz nach acuten Krankheiten (Lungenentzündung, Typhus, Influenza) etc. etc.

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Zu haben in den Apotheken. Für Kinder reicht eine Flasche auf 4—5 Wochen, für Erwachsene auf entsprechend kürzere Zeit.

Nicolay & Co., Zürich,

chemisch-pharm. Laboratorium.

Dr. Hommel's Hämatogen greift nicht im mindesten die Zähne an.

Einige Urtheile über Dr. Hommel's Hämatogen:

Herr Dr. med. Bloch in Zürich, Spezialarzt für Frauen- und Kinderkrankheiten, hat uns ermächtigt zu erklären, dass er auf Grund der ausserordentlichen Resultate, welche er im Verlaufe von 1½ Jahren mit Hämatogen erzielt hat, dasselbe in allen Fällen verordnet, in welchem **Eisen, Leberthran oder Kephir** angezeigt ist. — Herr Dr. Lucius Spengler in Davos schreibt: „Ihr Präparat hat bei Tuberculose mit hochgradiger Anämie gute Dienste geleistet.“ — Herr Prof. Victor Meyer in Heidelberg schreibt: „Ihr Hämatogen hat in meiner Familie bei Bleichsucht sehr gut gewirkt.“ — Herr Dr. Rothpletz in Zürich: „Ich habe Ihr Hämatogen in meiner eigenen Familie mit vortrefflichem Erfolge angewendet.“ — **Irrenheilanstalt Basel**, den 8. März 1891: Wollen Sie der Irrenheilanstalt Basel zu Versuchszwecken gütigst ein Quantum Hämatogen zur Verfügung stellen. Hochachtungsvoll Dr. Greppin. — 26. März 1891. Bitte auf Rechnung der hiesigen Irrenheilanstalt zwei Dutzend Flaschen Dr. Hommel's Hämatogen gefälligst übersenden zu wollen. Hochachtungsvoll Dr. Greppin. — Herr Dr. Grob in Bülach: „Ersuche um gefl. Zusendung von 10 Flaschen Hommel's Hämatogen gegen Nachnahme.“ — Herr Dr. Walter in Mettmenstetten:

„Da ich glaube, dass das mir übersandte Hämatogen gute Dienste leistet, ersuche Sie, mir per Postnachnahme 6 Fl. zuzusenden.“ — Herr Dr. Brem in Hönegg: „Bitte mir gefl. 6 Fl. Dr. Hommel's Hämatogen zur Selbstdispensation zu schicken.“ — Herr Dr. Felix in Wädenswil: „Senden Sie mir gefl. per Nachnahme 6 Fl. Dr. Hommel's Hämatogen.“ — Herr Dr. König in Linthal: „Ersuche um 6 Fl. Hämatogen.“ — Herr Dr. Conrad Frey in Aarau: „Nachdem ich über Ihr Hämatogen günstige Urtheile gehört, ersuche Sie um Zusendung einiger Flaschen.“ — Herr Dr. Frey in Meilen: „Bitte um 6 Fl. Hommel's Hämatogen gegen Nachnahme.“ — Herr Apoth. W. Seiffert in Feuerthalen: „Herr Dr. med. Rahm in Schaffhausen verschreibt Ihr Mittel und bin ich deshalb bereit, ein Depot desselben zu übernehmen.“ etc. etc. — Ferner verordnen Hämatogen, resp. haben solches bezogen: **Diaconissen-Krankenhaus Riehen bei Basel; Wasserheilanstalt Albißbrunn; Dr. Wiel'sche Klinik, Zürich; die Herren Prof. Dr. Sury, Dr. Nordmann, Basel; Dr. Stähelin, Dr. Gustav Weber, Aarau; Dr. Dumont, Bern; Dr. Bühler, Arvigo; Dr. Beeli, Dr. Turban, Davos; Dr. Wagner, Baden; Dr. Debrunner, Frauenfeld; Dr. Hefli, Schwanden; Dr. Kreis, Dr. Locher, Dr. Suchanek, Zürich; Dr. Nauer, Schwyz; Dr. Wieland, Rheinfelden etc.**

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.

**Pianos**

von solidem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaltig,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus, von 125 Fr. an.

— Preislisten auf Wunsch. —

Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.
Gebrauchte Pianos und Flügel zu
sehr wohlfeilen Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile. [782]

C. Fr. Hausmannin St. Gallen
Hechtapothek — Sanitätsgeschäft

Détailversandgeschäft
für sämtliche

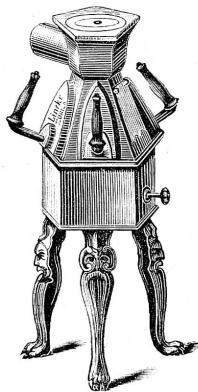
**Krankenpflege-
Artikel**

sowie aller Artikel für die

= Gesundheitspflege =

zu billigsten Preisen, beste Qualität.

Auswahl- und Mustersendungen
stehen auf Wunsch gerne zu
Diensten. [115]



Gebr. Lincke, Zürich.
Kochherde, Glätteöfen, Bügeleisen
Waschherde, Badeeinrichtungen.



Hervorragend schöne

Corsets

von Fr. 5. —

bis „25. —

neuester Form u. solide, sen-

den bei Angabe der ungef.

Preisanlage, sowie der Tail-

lenweite (auf dem Kleide ge-

messen) franko zur Auswahl [120]

WORMANN SÖHNE, Basel. Illustr. Kataloge

Wer billig, rasch und schmerzlos
Hühneraugen, Warzen u. dergl.
entfernen will, versuche **Schelling's**

Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täg-
lich Dankschreiben einlaufen.

— Preis der Schachtel 60 Cts. —
Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,
in Fleurier (Neuenburg). [47]

Magen- und Darmleidende

erhalten auf Verl. ein belehr. Buch,
welches sichere Hülfe gegen chron.
Verschleimung der Verdauungorg.
nachweist, kostenlos übersandt von
J. J. P. Popp in Heide (Holst.) [30-5]

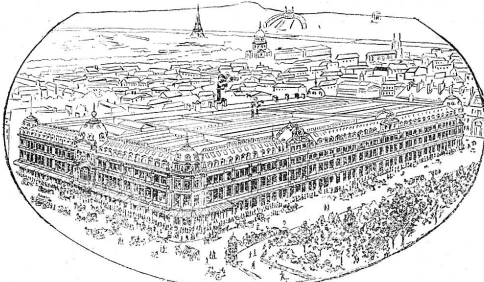


EISENBITTER
von **JOH. P. MOSIMANN**
Langnau Emmenhal
Schweiz
zusammengesetzt aus Eisen und feinsten
Alpenkräutern der Emmenhaler Berge

Wer sich bei Appetitlosigkeit,
Magenschwäche, Bleichsucht, Blut-
armuth, allgemeiner Schwäche und verdor-
benem Blut **gründlich restauriren** will,
der gebrauche den Eisenbitter von **Joh. P.
Mosimann**, Apotheker in Langnau i. E.
Gutachten von ärztlichen **Autoritäten**,
welche den Bitter in Spitälern und Kliniken
angewendet haben, bezeichnen denselben
als **ein Präparat von ausgezeichneter
Güte**, sowohl wegen der darin enthaltenen
Pflanzenstoffe, des **richtigen Eisengehal-**
tes, sowie der Alkoholstärke. Es kommt
nur **darauf an**, wie man es anwendet. Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch**
nach Vorschrift können **glänzende Resultate** erzielt werden. — **Dépôts** in
St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobiger, Stein, Warten-
weiler; überhaupt in den meisten Apotheken der Schweiz. (H 1300 Y) [294]

Au Bon Marché Nouveautés Paris.

Maison Aristide Boucicaut



Nouveautés-Magazin, in allen seinen
Artikeln die vollkommenste, reichste
und eleganteste Auswahl vereinigt.

Billige und reelle Bedienung ist der
beständige Grundsatz der Firma
Au Bon Marché.

Die Firma zum **Bon Marché** beehrt sich hiemit, die geehrte Damenwelt
zu benachrichtigen, dass ihr **Katalog** der Neuheiten der Sommer-Saison soeben
erschienen ist und allen Personen auf Verlangen **franko** zugestellt wird. Sie ver-
sendet auch nach allen Ländern auf Verlangen und **franko** mannigfaltige Muster
aller ihrer Stoffe, sowie Albums mit Modellen ihrer konfektionirten Artikel.

Infolge ihres stets wachsenden Geschäftsverkehrs sind die Sortimente der
Firma **Au Bon Marché** äusserst reichhaltig und bietet sie sowohl in Bezug
auf Gediegenheit aller ihrer Waaren als auch bezüglich der Billigkeit ihrer Preise
anerkanntermassen unbestreitbare Vortheile dar.

Die Firma **Au Bon Marché** versendet Waaren nach sämtlichen Ländern
und korrespondirt in allen Sprachen.

Alle Bestellungen von Fr. 25. — an (ausser Möbel und Sperrgüter) werden
portofrei befördert.

Der Eingangszoll ist zu Lasten der Kunden.

Das Haus **Au Bon Marché (Paris)** hat weder Filiale noch Vertreter und
bittet seine Kunden, sich vor Kaufleuten, welche sich missbräuchlich seines Titels
bedienen sollten, in Acht zu nehmen.

Die Magazine des **Bon Marché** sind die grössten, die besteingerichtetsten
und die bestorganisirten der Welt; sie enthalten Alles, was Nützliches, Bequemes
und Comfortables für den Lebensgebrauch geschaffen werden konnte, und bilden
dieselben aus diesem Grunde eine der Sehenswürdigkeiten von Paris. [266]

**Goldene Medaille**

Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille

Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille [237]

Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (H 2295 L)

Weltausstellung Paris 1889.

Schweizerische Sicherheitszündhölzer

der Industriegesellschaft Brugg

(neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer **neuester** Fabrikation sind den **besten** Marken
schwedischer und deutscher Konvenienz **ebenbürtig** und im **Preise billiger**.
Mit Dezember 1890 gelangten solche als **Flach- und Eckhölzer** zum
Verkauf. (H 4213 Z) [873]

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma

Bürke & Albrecht in Zürich

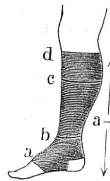
übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma

Weber & Aldinger in St. Gallen.**Pensionat.**

Herr Pfarrer **Sabilla** in **Valeyres** bei
Yverdon (Schweiz) nimmt einige junge
Töchter auf, welche das Französische zu
erlernen und ihre Erziehung zu beenden
wünschen. Vorzügliche allgemeine Bil-
dung. Französisch, Englisch, Deutsch,
Italienisch, Musik, Malen etc. Leitung
des Haushalts und Handarbeiten. Refer-
enzen zur Verfügung. [287]

Zu verkaufen:

Ein gut renommirtes **Broderie- und
Tapisseriegeschäft** in guter Lage
einer ostschweizerischen Hauptstadt. Re-
flectantinnen können auf Wunsch durch
die bisherigen Inhaber in Geschäft und
Kundschaft eingeführt werden. Anzahl-
ung ca. Fr. 10,000. — Anfragen und
Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die
Expedition d. Bl. [173]



Gewirkte

Gummi-Strümpfe

sind das Beste, Bequemste
u. Billigste gegen **Krampl-**
adern oder sonstige **An-**
schwellungen u. empfiehlt
in vorzüglicher Qualität

Theophil Russenberger
Sanitäts-Geschäft

Hauptdepôt [874]

der Schweizer. Verbandstoff-Fabrik Genf
(prämiert in Paris)

Waaggasse **Zürich** Waaggasse.
Telegramm-Adresse: Sanitas Zürich.

Für Frauen und Töchter

empfiehlt die Unterzeichnete ihre reich-
haltige, monatlich ein Mal erscheinende

Muster- und Modenzeitung

„Neueste Moden“
mit doppeltem Schnittmusterbogen. Preis
per Quartal nur 90 Cts.; halbjährlich
Fr. 1. 65 und jährlich Fr. 3. 15 franko.

Man bestelle mittelst Postkarte bei der
Buchdruckerei Stutz
in **Wädenswil**. [283]

Keine Mikroben mehr in der Milch!
Familienmütter!
Schützt Euere Säuglinge
vor Krankheiten, indem ihr
ihre Milch in (H 2502 L) [225]

Oetli's Sterilisator

kocht. Von Aerzten empfohlen.
Apparat für 8 dl. Fr. 3. 50, für 16 dl.
Fr. 4. 50. Prospektus franko auf
Verlangen.

Im Verkaufe bei den Apothekern,
Bandagisten und Quincailerieshand-
lungen und bei

Pfänger freres & Cie, Lausanne.
(Gros & détail)

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen

versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO**ZÜRICH.** [6]

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift

— Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.